

M. 40.

Umts- und Unzeigeblatt für den Bezirk Calw.

66. Jahrgang.

Gricheint Dien Stag, Donnerstag und Samstag. Die Ginrudungsgebuhr beträgt im Begirt und nachfter Ums gebung 9 Big. Die Zeile, fonft 12 Big.

Samstag, den 4. April 1891.

Abonnementspreis viertelichrlich in ber Stadt 90 Bfg. und 20 Pfg. Tragerlohn, burch bie Post begogen Mt. 1. 15, sonft in gang Burttemberg Mt. 1. 35.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 31. März. Abgeordnetens fammer. In der Sitzung vom Dienstag fam bei Rap. 21, Bezirfsverwaltung das Berhältnis der Amtsblätter zur Regierung zur Debatte. Abgeords neter Saußmann ift ber Unficht, daß ben Rebatteuren die amtlichen Inferate nur unter ber aus= brudlichen oder ftillschweigenden Bedingung zufommen, baß bas Blatt eine ftreng gouvernementale Saltung einnehme. Es finde eine Zensur ftatt und bas fei fein gefunder Zuftand. Die Redakteure mußten schreiben, was von oben gewünscht wird. Alles was diese Presse bringe, werde vom Publikum auf das Konto ber Memter geschrieben und trage viel zur politischen Erbitterung bei. Rebner fuhrt ben Fall an, baß bie "Sulzer Chronif" in ein und berfelben Nummer für die protest. Abonnenten einen Artifel "Bur Jesuiten-moral" und den kath. Abonnenten unter Weglaffung des erfteren einen Faftenhirtenbrief, welcher bie Bulaffung ber Jesuiten predigte, gebracht habe. Es fei miglich, wenn die Behörden in dem Berdacht stehen, mit einem folden Blatt Beziehungen zu haben. Schoffer erflart, bag bas Gulger Blatt in 2 Ausgaben erscheine und zwar als "Sulzer Chronit" und als "Enachbote". Staatsminifter v. Schmid tritt haußmann entgegen: In Württemberg gebe es nur ein offizielles Organ, bas fei ber Staatsanzeiger, beffen Rebatteure vielfältig ihre eigene Anficht zum Ausdruck bringen. Es fei feine Rebe davon, daß die Amtsblätter in direfter Beziehung zu der K. Regierung stehen. Die größere Zahl der Amtsblätter nehmen die amtlichen Bekanntmachungen unentgeltlich auf. In einzelnen Bezirfen werde eine Aversalfumme vergütet. Der Abgeordnete won Balingen scheine über die thatsächlichen Berhalt-nisse nicht unterrichtet. Die R. Regierung sei ganz

ber Anschauung, daß in der Presse Freiheit und Selbstständigkeit zum Ausdruck komme. C. Hauß-mann entgegnet, er wünsche, daß diese Aeußerung bes Hrn. Ministers von allen Oberamtmännern von Württemberg gehört und befolgt werbe.

In der Sitzung vom Mittwoch sprach Spie ß zu Kap. 31, Maul- und Klauenseuche betressend: dieselbe erlösche nicht wegen der fortwährenden Einschleppung vom Ausland, sodann verbreiten sie die Herren Tierärzte selbst. Bielfach werde der Ausbruch derselben auch verheimlicht, wozu die hohen Kosten der Tierärzte, welche er heradzusehen beantrage, veranlassen. Diesen Ansichten wurde durchweg beigetreten. Staatsmin. v. Schmid glaubte nicht, daß die Tierärzte die Seuche verschleppen, da ja strengste Desinsestion geübt werde. Zum Hauptverbreitungsmittel rechne man die Biehmärfte, welche man übrigens nicht ganz verbieten könne, deshalb habe man die Bestimmung getrossen, nur in außerordentlichen Fällen die Märfte zu verbieten. Rath und Schurer danken dem Herrn Minister für die in Aussicht gestellten Milderungen der getrossenen Sperrmaßregeln.

Lübed, 2. April. Bei ber Festtafel zu Ehren bes Kaisers brachte ber Bürgermeister den Toast auf den Kaiser aus. Dieser dankte tiesbewegt für den herzlichen Empfang und betonte, es sei allezeit Lübeds Bestreben gewesen, dem Baterland zu nüten. Lübed sei mit seiner Flotte zuerst gegen die Seeräuber aufgetreten und habe dem Handelsstand einen sicheren Hort verschafft. Die Stadt sei stets ein sestes Bollwerk vaterländischer Gesinnung gewesen im Ansichluß an Preußen und an das Reich.

Ausland.

Bien, 2. April. Der Bolit. Korrefp. zu Folge ließ die turfische Regierung auf Ersuchen ber

bulgarischen einige ber Mitschuld am Attentat von Sofia verdächtige Bulgaren in Konstantinopel verhaften. Die bulgarische Regierung besitze, ohne daß die Untersuchung in Sosia bisher ein bestimmtes Ergebnis gehabt, bereits Beweise für ein sorgfältig vorbereitetes, weit verzweigtes Komplot mit den Mittelpunkten Belgrad und Konstantinopel und dem Ziel der Ermordung Stambulows, Ziwkows und Grekows, ein Komplot in das mehrere bekannte Agitatoren in Sosia verwickelt seien.

Cages-Menigkeit.

* Calw. Bismard's Geburtstag wurde auch hier von einer größeren Anzahl Berehrer im bad. Hof gefeiert. Ohne öffentliche Ankündigung ober sonstige Bekanntmachung, nur durch perfönliche Mitteilung hatte sich eine große Zahl hiesiger Bürger eingetunden, um ihrer Berehrung für den Gründer beutscher Einheit und Größe Ausdruck zu geben. Herr Helfer Entel hielt hiebei folgende Festrede:

Helfer Entel hielt hiebet folgende Feitrede:

Berehrte Herrn: Wir haben uns hier zusammensgesunden, um den Geburtstag des Mannes zu desgehen, dessen Name mit der Geschichte unseres Baterslandes unlösdar verbunden ist, der die Zeit mit geschaffen hat, in der wir jett leben: des ersten Reichstanzlers, des Fürsten Bismarck. Aber wir wollen dieses Fest in Gemütlichseit begehen. Der Streit der Meinungen, der sich an diesen großen Namen knüpft, soll heute zurücktreten. Kein Mensch in der Geschichte hat je die Mission gehabt, alle Bünsche zu befriedigen, die auf ihn gedaut wurden. Keiner hat auch je die Bergünstigung genossen, ohne Anstoß und die de Stergünstigung genossen, ohne Anstoß und die Sismarck hat der Sterblichkeit seinen Zoll bezahlt, aber darüber regen wir und nicht auf. Etwas

Fieuilleton.

Rachbrud verboten

Die Spionin.

Roman aus bem rufflichen Ribiliftenleben. Rach den Aufzeichnungen eines Petersburger Polizeibeamten. Bon Billibald Mende,

(Fortfetung.)

Es wurde mir nicht schwer, die Wohnung der französischen Schauspielerin aufzusinden, die damals der Stern des Michael-Theaters war. Ganz in der Nähe desselben hatte sie sich ein bequemes und bedagliches heim eingerichtet oder vielmehr von einem Berehrer einrichten lassen, das ganz der Luzusliede und der Berschwendungssucht einer Bariserin entsprach, die gewohnt war, jährlich fünfzigtausend Franks durch ihre kleinen hände gleiten zu lassen. So erzählte wenigstens ein Bekannter, den ich im Restaurant traf, in welchem ich — es war zwischen fünf und sechs Uhr — in aller Eile ein Diner einnahm.

"Mabemoiselle Camille Dupre", sagte er mit, "ist das Muster einer soliden französischen Schauspielerin. Sie hat nie mehr als drei Berehrer, die sie mit ihrer Gunft beglückt: einen, der ihr Logis bezahlt, einen, der für sie R klame macht, und einen, den sie liedt. Der erste ist der reiche Jakobleff, der zweite ein Redakteur des "Journal de St. Petersburg" und der britte der junge Fürst G."

Ich nenne hier jum ersten Male ben Ramen bes jungen Fürsten, ber in meinen Mitteilungen eine große Rolle spielt, ober vielmehr ich verschweige ihn, ba er einer ber ersten Familien Ruflands angehört.

Nachdem ich die Glocke gezogen hatte, unter ber auf einem kleinen Meffinge schilbe ber Name Camille Dupre zu lesen war, öffnete mir eine hubiche Zofe, die mich mit ihren lebhaften braunen Augen vom Kopfe bis zum Fuße mufterte.

"Ift Mabame ju Saufe ?" fragte ich in frangofifcher Sprache.

Sie fah mich einen Augenblid wie prufend an, als befanne fie fich, ob ich nicht vielleicht boch zu den Befannten ihrer Herrin gehore. "Rein, mein Herr", fagte fie dann in entschiedenem Tone.

"Sie haben fich fo lange auf die Antwort besonnen, mein bubices Rind bag ich annehmen barf, bag Madame boch wohl zu Saufe ift."

"Sie ift gu Saufe, aber fis ift nicht gu fprechen."

"Für mich, mein liebes Kind, ist man immer zu sprechen." Ich nannte meinen Namen und Titel und die Zofe, in deren Augen jest der Ausbruck neugieriger Berwunderung noch stärker hervortrat, öffnete mer die Thure des Salons

Ein fleiner behaglich erwarmter Salon, mit blauen Atlasmobeln ausgeftattet, wurde von bem Rofalicht einer Sangelampe erleuchtet.

"Ihre Rarte, mein Berr !"

Ich jog eine Karte aus meinem Portefeuille und reichte fie der Bofe, die fie auf einen bemalten Porzellanteller legte, den fie vom Tische nahm. Dann flopfte fie erst leife und dann ftarter an die Thur des Rebenzimmers.

Gläferklingen und Lachen war von dorther zuerst an mein Obr gebrungen. Dann borte ich deutlich von einer hellen Frauenstimme gefungen die Berse aus der "belle Helene".

Sobald die Zofe ihre Meldung brachte, wurde es für einen Augenblid ftill im Nebenzimmer. Dann öffnete fich die Thure und Mademoiselle Camille Dupre rauschte in den Salon herein.

Die hübsche Französin war offenbar in jener heiteren Laune, die ein gutes Diner in Gesellschaft einiger guten Freunde erzeugt. "Mein herr", sagte sie mit einem koletten Lächeln, "ich wüßte nicht, was Sie zu mir führt, aber Ihr Name ist mir nicht unbekannt und ich habe in Betersburg gelernt, gasifrei zu sein. Wollen Sie ein Couvert an meinem Tische annehmen?"

"Ich bebauere lebhaft, Mabame, baß ich von Ihrer Gute teinen Gebrauch machen tann," antwortete ich, einigermaßen erstaunt üb'r biese zuvortommenbe Einsladung. "Es ift eine fehr ernsthafte Sache, die mich zu Ihnen führt."

"D, bas ift icabe", fagte fie, und mit jenem brolligen Lächeln, bas ich auf ber Buhne so oft gesehen hatte, fügte fie hinzu: "Wiffen Sie, daß ich gar nicht gern mit ernsthaften Sachen zu thun habe ?"

anberes ift's, bas uns ans herz greift. Die wir uns einst über die Athener emport haben, die ihren großen Belben mit Unbant lohnten, fo emport es uns jest, wenn wir die Zeichen folden Undanks auch in unferm Bolt mahrnehmen; die Zeichen einer arm= lichen Gefinnung, die sich nicht genug freuen kann, bag ber Gewaltige bas Steuer unseres Baterlands nicht mehr in der Hand hat; als könnte jest erst das wahre Berdienst und die wahre Größe zu ihrem Recht kommen. Er hat dafür gesorgt, daß die Spuren feiner Birtfamfeit nicht mehr verwischt werben fonnen, auch wenn die, welche es möchten, Ströme von Druderschwärze über ihn ausgießen ober burch ihr Schweigen ihn lebendig zu begraben gebenken. Aber wir wollen auch bas unfere thun um zu beweisen, bag im beutschen Bolk die Dankbarkeit nicht ausgestorben ist, die Dankbarteit, welche alles Große gern anerkennt, ohne fich baburch gedemütigt zu fühlen. Was Fürst Bismarch bem beutschen Bolk ist, das ist und bleibt er auch uns. Wir werden nie aufhören, ihn zu ehren als ben Mann, ber unfer Deutschland einig, ftart und groß gemacht hat. Wir werben nie aufhören, bie unerschütterliche Treue ju ruhmen, mit ber er feinem König und Raifer gebient hat und bis jum letten Blutstropfen zu bienen bereit war. Wir werden es ihm nie vergeffen, daß er über ben beispiellosen Erfolgen die Sorgen bes geringen Mannes nicht übersehen und nach der politischen Erhebung unseres Bolkes seine wirtschaftliche Kräftigung zu seiner hauptaufgabe gemacht hat. Wir werben nicht aufhören, in seiner heldenhaften Berson ein Idealbild des deutschen Wesens zu sehen, das Bild eines echten beutschen Mannes wie er fein foll, fraftig und gefund an Geift und Körper, festgewurzelt in der heimischen Erbe, ehrlich und gerade gegen Freund und Feind, treu seinen höchsten Bielen, treu hingegeben vor allem an Fürst und Baterland, standhaft im Wollen und gewissenhaft in jeglicher Pflicht, heilig haltend deutsche Ehre und Würde, aber auch stets zu lernen bereit, und offenen Auges für alles, was unserem Bolfe frommt; magvoll in ber Schätzung ber eigenen Kraft und bemütig vor der höchften Dacht. Diefen Mann laffen wir uns nicht verleiben, fein Bilb laffen wir nicht befleden, feinen Namen halten wir in Ehren, und hoffentlich noch oft wie heute, laffen wir ben Ruf erschallen:

Des deutschen Reiches Begründer,

Fürst Bismard, er lebe hoch! Die gediegene Rede fand allgemeine Zustimmung. Im Lauf des Abends wurde noch ein Glückwunschtelegramm an den Fürsten abgesandt. Erst spät trennten fich bie Unwesenden in dem Bewußtsein, bem einstigen Kangler ben Boll ber Dankbarkeit und Berehrung in einer einfachen wurdigen Feier feines Geburtstags dargebracht zu haben.

Stuttgart, 31. März. Der Polizeibericht meldete biefer Tage: "Zu einer in ber untern Stadt wohnhaften Chefrau kam in Abwesenheit ihres Mannes eine Frauensperson, die sich als Weinreisende ausgab und zur Probe eine Flasche Wein mit einigen Gläsern auf den Tisch stellte. Kaum hatte die Ehesfrau von dem Wein gekostet, als sie mit Abscheu das Glas von sich stieß, weil das Getränk einen sehr

verbächtigen Beigeschmad zeigte. hierauf ergriff bie] Fremde einen andern Behälter mit einer Fluffigkeit und warf bamit nach ber Frau, welche erhebliche Brandwunden im Gesicht und am Arm bavontrug. Das Motiv ber That burfte Eifersucht sein. Die Berlette ift die Frau eines Metallgiegers. Sie hat durch das Attentat das Augenlicht verloren. Die Thaterin ift eine Rellnerin, mit ber ber Bieger ein intimes Berhaltnis unterhielt, ohne gu fagen, baß er verheiratet fei.

Stuttgart, 2. April. Bur Konfurreng für das hiefige Kaiser-Wilhelm-Denkmal sind 26 Modelle angemelbet. Die Blate jum Aufftellen ber Entwürfe im Ronigsbau murben geftern belegt.

Dbernborf a. R., 30. März. Infolge bes feit 6 Tagen währenden Schneefalls haben wir heute auf der Hochebene zwischen Rectar und Kinzig teil-weise Berkehrsstörung. Durchschnittlich liegt der Schnee auf den Bergen 2 Fuß hoch, an einzelnen Stellen hat der Wind Schneemassen von 2—2¹/₂ Mtr. Höche angehäuft. In ben Thalern, wo ber Schnee bisher bes Tags immer schmolz, liegt seit ber vergangenen Racht nun auch eine Schneebede von nahezu einem Rug Mächtigkeit. Bahnichlitten und Schneeschäufler haben feit bem Frühlingsanfang fast mehr zu thun gehabt als im Laufe bes vergangenen Winters.

Beilbronn, 28. März. Ein erft 15 Jahre alter Buriche hatte am Gründonnerstag abends bie Frechheit, aus bem Fachgestell eines Spezereilabens in ber Fischergaffe, mit raichem Griff eine Bartie Chokolade zu entwenden und sich, so schnell er ge-kommen, wieder zu entfernen. Der Ladenbesitzer war jeboch ebenfo schnell hinter bem Burschen her, holte ihn ein und übergab ihn ber Polizei.

Karlsruhe, 1. April. Fast die gesamte Ortspresse widmet ihre ernste Ausmerksamkeit dem letten Brandunglück mit seinen Berlusten an Menschenleben und fnupft baran bie bestimmte Erwartung, daß unverzüglich zum mindesten die Erricht= ung einer ständigen Nachtfeuerwache in Angriff genommen und durchgesett werde. Es wird Sache ber ftäbtischen oder sonst zuständigen Behörden sein, hierzu die Initiative zu ergreifen. Ein Vorwurf gegen die Thätigkeit und Opferwilligkeit der Freiwilligen Feuer= wehr ist in den bezüglichen Borschlägen durchaus nicht enthalten; die Berhältniffe haben fich eben geandert und erfordern neue Magnahmen gur Gicherung von Eigentum und Bersonen. Aus einer verhältnismäßig furgen Reihe von Jahren find brei Branbe mit Berluften von Menschenleben tonftatiert. Gine vielbesprochene Frage ift auch bie, ob nicht ben Militärsposten während der Nacht bei Brandausbrüchen weitergehende Befugniffe ber Marmierung und Berangiehung von Silfe eingeräumt werben fonnte.

Megfird, 29. Marg. Der Biehabfat in unferem Begirte ift 3. 3. ein außerft lebhafter und darum auch nicht zu verwundern, daß die letten Biehmartte fo fchwach befahren murben; ber Land= wirt hat Gelegenheit genug, im Stalle gu verkaufen. Den Haupterport hat unftreitig ber von allen Biehgudtern gern gesehene und ftets willfommene Groß= | Chriftenlehre mit ben Tochtern,

viehhandler Krötenheerd aus Plauen. Diefer Tage find von bemfelben wieder 33 Stud im Wert von 21 000 M getauft worden; innerhalb der letten 14 Tage im oberbadischen Zuchtgebiet überhaupt von dem-selben für ca. 50 000 M. Herr Krötenheerd hat nicht nur ben Ruf eines gang coulanten Räufers, fonbern auch ben eines gewiffenhaften Berkaufers in feinem Abfatgebiete. - Durch die herren Steinbrud u. Raufmann von Frima wurden 20 Tiere im Werte von etwa 7000 M nach Thüringen angekauft und burch eine Kommission 12 Stück im Werte von ca. 6000 M nach Blaubeuren. Gine größere Angahl Tiere fauften bie Gebrüder Silbebrand aus Sachfen.

Köln, 1. April. Heute prangt das Stand-bild des Fürsten Bismard in einem prächtigen Pflanzenschmud. Das Denkmal selbst ist von einem toftbaren Schmud von Balmengruppen umgeben. Der Stodel ift mit Blumen, Guirlanden und Schleifen in den Reichsfarben geziert. Bor dem Denkmal ift ein prachtvolles Blumentiffen niedergelegt, bas bie Bahl 76 trägt. Brachtvolle Kränze liegen vor bem Standbild auf dem Rasen. Einer trägt die Rölnischen Farben auf einer Schleife mit der Inschrift: "Zum 1. April 1891". Im Laufe des Tages war das Denkmal fortgeseht von Neugierigen belagert und zahlreiche Kölner pilgern zu bem Standbilde, um bem großen Staatsmanne ihren Zoll ber Liebe und Ber= ehrung darzubringen; fortwährend werden Blumen= fpenden niedergelegt. Die am Augustinerplat ge= legenen Häuser, die Nachbarschaft des Denkmals, so= wie verschiedene Private in ber Stadt haben geflaggt.

Friedrichsruh 1. April. Die Lauen= burgifden Jäger brachten bem Fürften Bismard vormittags 11 Uhr ein Ständchen. Der Fürst er= schien auf ber Beranda und wurde vom Publikum mit jubelnden Hochrufen begrüßt. Jeder suchte des Fürsten Hand zu erhaschen und dieselbe zu drücken. Mit bem Bemerten, bag er leiber nicht gefund genug fei, um lange bei bem ichlechten Wetter braugen zu verweilen, zog sich der Fürst alsbald zurück.

Standesamt Calm.

Geborene:

27. März. Luise Bauline, Tochter bes Gottlieb Leo = polb, Fabrifarbeiters.
28. " Bilhelm, Sohn bes Gottlieb Streder,

Gifenbahnhilfsmärters.

31. Marz. Wilhelm Frang Samuel Liebegott Riepp, Oberlagarethgehilfe beim Felbartillerie-Regiment Nr. 29 in Ludwigsburg mit Anna Friedrike Schaberle hier.

Beftorbene: 27. Marg. Unna Maria Spannfeil, 1 3ahr alt, Tochter bes Michael Spannfeil, Fabrit-

arbeiters in Karlsruhe. Ratharine, geb. Rägle, Chefrau bes Ernft Lobholz, Schneibers, 42 Jahre alt.

Gottesdienst

am Sonntag, den 5. April. Bom Turm: 330.

Borm.: Predigt: Berr Belfer Entel. 1 Uhr

"Es handelt fich barum, eine geheimnisvolle Angelegenheit aufzuklären, die uns nunmehr seit einigen Tagen beschäftigt, und Ihre Aussage wird vielleicht bagu beitragen, einiges Licht in bas Dunkle zu bringen."

"Doch feine Staatsaffare ?"

"Nein, Madame! Es handelt fich um ein schändliches Berbrechen, dem eine

ungludliche Frau jum Opfer gefallen ift."

"Bahrhaftig? Ein Berbrechen? Aber was habe ich bamit zu thun, mein herr ?" Sie machte babei eine handbewegung, Die mich einlub, Blat ju nehmen, und indem fie fich auf bas Sopha fette, richtete fie ihre dunklen Augen mit fragenbem Ausbrucke auf Denjenigen, ber ihr heutiges Diner mit einem fo ernfthaften An=

"Erinnern Sie sich, Madame", begann ich, indem ich das Armband aus der Tafche jog, "bag biefer Schmud in Ihrem Befite mar?"

"D gewiß", antwortete fie lebhaft und ohne fich zu befinnen. "Es hat eine fo originelle Form, daß ich es gleich wieder erkenne. Ich erhielt es zu meinem Benefig vor fünf Bochen von einer Dame, einer Baronin, wie war boch ber

"Baronin von Pleffen."

Banz richtig, Frau Baronin von Plessen. D, ich vergesse es nie, wenn eine Dame mir ein Geschent macht. Denn bas find Ausnahmen, Sie begreifen,

"Diefen Schmud hat man an ber Leiche einer Unbekannten gefunden, bie von unbefannten Berbrechern ermorbet murbe.

"Bie? — Mein Armband — an der Leiche einer Ermordeten? Aber das ist ja schrecklich, mein herr! Und man weiß nicht einmal, wer eigentlich die Ermorbete ift?" "Nein, Madame. — An ber Leiche fehlt ber Ropf -"

"Ah! Das ift die Ermordete von Jelagin. Ich erinnere mich jett. Monfieur Guftave hat mir bavon ergablt, Monfieur Guftave, einer meiner beften Freunde, Sie tennen ihn vielleicht? Er ift Rebatteur bes "Journal be St. Betersburg"." "Ich habe nicht die Ehre, Dabame."

"Aber was hat mein Armband damit zu thun? Ach ja, Sie fagten ja, baß man es bei ber Leiche gefunden, nicht mahr ?"

"So ift es, Madame."

"Das ift boch feltfam."

"Sie haben sich vielleicht biefes Gefchenkes entäußert?"

"Allerdings. Bald nachbem ich es erhalten. Ich habe bas Armband, glaube ich, nur ein einziges Mal getragen. Sie müffen nämlich wiffen, bag ich Unglud gehabt habe. 3ch habe mein ganges Bermogen verloren, welches ich bei einem Barifer Bankier angelegt hatte. Und ich hatte bier Schulben, oh, febr viel Schulben. Die arme Camille hat bamals viel geweint. Aber mas follte ich machen? Deine Gläubiger brangten mich. Es gab fein anderes Mittel, ich mußte meine Schmuckfachen verkaufen. Man hat hier eine kleine Berfteigerung arrangiert, hier in biefem Salon; oh, es war ein häßlicher Tag, ben ich nicht so balb vergeffen werbe. Aber ich lernte bei bieser Belegenheit einen ebelmütigen jungen Mann fennen, welchen ich feitbem zu meinen beften Freunden gablte. Er erftand meinen großen Brillant= schmud für 2000 Rubel und bann schickte er ihn mir mit einer Karte, auf welcher nichts ftand als sein Name mit dem Zusat: Votre admirateur.

"Erinnern Sie fich vielleicht, Mabame, wer ben Schmud gefauft hat?"

"Wie follte ich, mein Herr! Ich faß um diese Zeit in meinem Boudoir und war mit meiner Toilette beschäftigt. Aber vielleicht, baß Henriette etwas bavon weiß. Sie war bei ber Berfteigerung zugegen. Henriette!"

Sie brlidte auf eine Glode. Die kleine Zofe trat fo rasch ein, daß es mir ben Einbrud machte, als habe fie an ber Thure gelauscht.

"henriette", fragte die Schauspielerin, "erinnerst bu bich vielleicht, wer bei ber Berfteigerung meiner Wertfachen biefes Armband faufte?"

Man tann fich benten, mit welcher Spannung ich bie Antwort auf biefe

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Sirfau.

Submisstons-Berkauf von aufbereitetem Stammholz.



Tage

nou

n 14

bem=

nicht ndern

einem

Rauf=

2 von

durch

10 M

uften

tand=

tigen

einem

leifen

il ift

die die dem

ischen

Bum

das

und

dem Ber= men=

ge=

aggt.

ien=

nard

er=

ifum

Des

icten.

enua

11 311

Beo=

fer,

epp, lerie=

mit

brit=

Frnst

Uhr

baß

aube

glück

nem

leine

nud=

efem

Uber

chen

ant=

lder

und

eiß.

mir

bet

piefe.

Aus Unterer Hobuchen mit 1,4 Fm. Aus bemf. Waldteil, Aus Unterer bemf. Waldteil, Schleichborn,

Pflanzschule, Salzledenrain und oberer Höllarund:

ougrund. 1266 Stück Nabelholz, worunter 399 Forchen und 391 Fichten, mit 571 Fm. I., 249 II., 233 III., 264 IV., 3 V. Kl. Langholz, 134 I., 34 II., 44 III. Kl. Sägs hola.

Die Angebote auf die einzelnen Lose find, in ganzen und Zehntel-Prozenten ber Revierpreise ausgedrüdt, verschloffen, mit der Aufschrift "Gebot auf Stamm= holz" versehen, dis längstens Samstag, den 11. ds. Mts.,

vormittags 10 Uhr, beim Revieramt Sirfau einzureichen.

Die Eröffnung berfelben finbet unmittelbar nachher im "Rößle" hier ftatt. Losverzeichnisse und Offertformulare können vom Revieramt bezogen werden

Revier Calmbach.

Bengholz-Verkanf.

Am Mittwoch, ben 15. April, morgens 11½ Uhr, kommen auf bem Nathaus in Calmbach

unter anderem zum Berkauf: aus dem Diftrift V. Kälbling, Abteilungen Rentsch-Ier, Luxbronnen, Rothwasen, Buchbusch und Rälblingswiese:

Rm.: 61 tannene Brügel, 46 bto. Anbruch, 9 Rm. bto. Reisprügel, 20 gebundene Wellen und 1 bir= fene Brügel.

Auflegung des Verzeichniffes der Pferde- und Rindvichbeliher.

Das durch den Ortseinbringer vor fchriftsmäßig fertiggestellte Berzeichnis ber Pferbe= und Rindviehbesiger und ihres beitragspflichtigen Bferde= und Rindviehbestandes ift 6 Tage lang vom 4. bis 10. April, beide Tage einschließ= lich, auf bem Rathaus zur Einsichtnahme burch die Tierbesitzer aufgelegt und fon= nen innerhalb biefer Frift gegen bie Ginträge in dem Berzeichnis von den Beteiligten bei bem Ortsvorsteher Einwenbungen vorgebracht werden. Calw, ben 3. April 1891.

Stadtschultheißenamt. AB. Bozenhardt.

Brennholz-Verkauf



14 Rm. Nadel=

holzscheiter, 79 Rm. dto. Prügel und 25 Mm. dto. Anbruch. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr im Schlag Windhof.

Gemeinderat.

Gedingen. Lang-, Säg- und Banund Brennholz-Verkauf.



Am Mon= tag, April, den 6 vormit= stags 9 Uhr, fom= men zum Ber= 360 Fm. Lang= und Säghols, bis 26 Det. Länge und 70 Ctm. Durchmeffer, und 40 Stud geringere Forchen.

Sobann werben 80 Fm. fehr ichones ficht. Bauholz, bis zu 24 Met. Länge, auf bem Rathaus versteigert und tonnen Liebhaber folches im Grundhau vorher ansehen.

Dienstag, ben 7. April, von morgens 9 Uhr ab:

ca. 30 Am. tannene und hagebuchene

130 Rm. buchene, 84 Rm. tannene Scheiter und 6000 buchene und tannene Wellen.

Schultheißenamt. Biegler.

Speßhardt. Holz-Derkauf.



Am Montag, den 6. April d. J., ben 6. April 0. 3.,
mittags 1 Uhr, wers
ben bei Wirt Lörs
der hier aus bem
Gemeindewald
Sanahols mit 37,65

53 Stück forchen Langholz mit 37,65 Festm., 66 Stück zu Pfahlholz mit 17,32 Festm., 100 St. Hoßwieden von 3—5 Met. lang,

im Aufftreich verfauft. Liebhaber find eingelaben.

3. B.: Anwalt Pfrommer.

Breitenberg. Brennholz-Verkauf.



Berkauf:

95 Rm. buchene Scheiter und Brügel, und 121 Mm. Nabelholzscheiter und Brügel,

wozu Liebhaber eingelaben werben. Den 31. März 1891.

Gemeinberat.

Münklingen.

Langholz-Verkauf.



Am Dienstag, den 7. April, von vormittags 10 Uhr an, werden aus den Gemeindewaldungen Halbe und Brand

541 Stud tannene, fichtene und rot= forchene Säg- und Bauftamme, sowie 127 Stud Bauftangen auf dem Plat verfauft. Ferner am Mittwoch, den 8. April,

von vormittags 10 Uhr an, dem Gemeindewald Fahrenwald, Markung Neuhausen

309 Stüd Säg- und Bauftämme (worunter ca. 80 Stüd ftarke Rotforchen), sowie 70 Stüd Bauftangen

auf bem Blat verfauft. Busammenkunft am ersten Tag 91/2 Uhr im Ort, am zweiten Tag um 10 Uhr bei der Blockhütte im Fahrenwald Abt. 4. Den 31. März 1891,

Gemeinberat.

Privat-Anzeigen.

Beute (Samstag) abend wird bie Sammelbüchfe bes beutschen Schulvereins bei Sprenger z. "Traube" geleert. Dr. Eberhard Müller.

Nächste Woche backt

Laugenbrekeln

Bäder Lut.

Waren-Auftion.

Im Auftrag bes herrn Raufmann Rraushaar babier bringe ich beffen vollständiges Manufakturwarenlager wegen Aufgabe bes Geschäfts am

Montag, den 13. April b. 3. und den folgenden Tagen je von morgens 8 11hr an

Es tommen am erften und zweiten Tage zum Bertauf: eine große Partie Pamenkleiderstoffe, partien- und stückweise, sowie in Resten zu einzelnen Kleidern;

fobann von Mittwoch, ben 15. April an:

Tuch und Buckskin, Kammgarn- und Unterrockstoffe ver-Schiedener Qualität, leinene, baumwollene und halbwollene Hofenzeuge, Schurg- und Bettzeuglen, Bettuberwürfe, Bettvorlagen, Cattun u. dergl. zu Möbel- und Bettüberzügen und Kleidern, Woll- und Baumwollflanell, Weiß- und Aurzwaren.

Sämtliche Waren find weit unter bem Gelbftkoftenpreis angeschlagen und ift beshalb auch Kaufleuten und Händlern Gelegenheit geboten, billig einzukaufen. Den Räufern wird, foferne fie als zahlungefähig befaunt find, oder sich als zahlungsfähig ausweisen können, dreimonatliche Borg-frist und bei sofortiger Bezahlung 5% Rabatt gewährt. Zu zahlreicher Beteiligung an der Bersteigerung ladet ein

Auftioneur Linkenheil.

Ich halte mich den tit. Bauherrn zur prompten und billigften Lieferung von

eis. Trägern und Säulen

angelegentlichft empfohlen.

Karl Herzog, vorm. Wilh. Kohler.

Kochherde, Waschherde



Privatbacköfen,

felbstgefertigte, in allen Größen, empfiehlt bei solidester Arbeit und anerkannt bester Ausführung und Ausmauerung

Georg Heldmaier, Schlossermeister.

Größte Brennmaterial: Ersparnis. Langjährige Garantie. — Billigfte Preise.

Mein reichhaltiges Lager in



bringe hiemit in empfehlende Erinnerung. Besonders große Auswahl in Connenschirmen in allen Preislagen.

Reparaturen und Neberziehen billigft.

Achtungsvoll

I. Jenisch.



Wegen Aufgabe ber Bogelzucht ver-

Kanarienvögel,

3 Sahnen, 2 Sennen, famt Räfig, um billigen Preis.

Shuhle, Schneider.

"Dentila" ftillt augenblidlich jeden Zahnschmerz

und ift bei hohlen Bahnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschenber Wirtung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 & in Calm bei Apothefer G. Stein; in Tein ach bei Apothefer Juline Ropp.

ogn befannter guter Musführ: o o ung und vorzüglichften Onali: o täten verfendet

das erste und grösste Bettfedern-Lager

C. F. Kehnroth, Hamburg zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern . . für 60 Sh. 23f. . prima Balbdaunen 1 & 60 S, u. 2 M.
prima Balbdaunen hodfein 2 & 35 S,
prima Ganjdaunen Flaum 2,50 u. 3 & Bei Abnahme von 50 Pfund

♦ 5°/0 Rabatt. Umtausch gestattet. ♦ B++++++++++

LANDKREIS CALW Danksagung.

Für die vielen Beweise herge licher Teilnahme bei dem langen Leiden meiner Frau Ratharine Lobholg, für die Begleitung gu ihrer Rubestätte und ben herrn Trägern, fagen herzlichen Dant E. Lodholz

mit feinen 2 Rindern.

Rächften Montag bei Dreiß.



Teinach. Nächsten Sonntag, ben 15. April, nachm. 3 Uhr, Monateversammlung bei Ramerab Safner.

Samstag und Sonntag morgen

Badgelegenheit.

S. Bochele.

Samstag und Sonntag giebts hansgemachte

bei gutem Bier.

Beinrich Beißer am Martt.

Frisch gebrannter Ichwarzer und weißer

ift zu haben auf ber Biegelei Birfau.

Bur Frühjahrs: und Sommerfaifon paffende

Strumpflängen, Strümpfe u. Socken empfehle in großer Auswahl bei nur befter Qualitat und mäßigen Breifen.

Franz Schoenlen, neue Farberei.

Eine Partie baumwollene

Berrenfocken

werden à Paar zu 25 & ausverkauft. Obiger.

Röthenbach.

Fahrnisverkauf. Am Montag, ben 6. April b. 3.,

von morgens 9 Uhr an verkauft der Unterzeichnete in seiner Wohnung:

2 Ruhe, eine neumeltig, welche zum Fahren taugen, 2 ftarte Schweine, 30 gtr. Haber: und Roggen:

15 3tr. Seu und Dehmd, 16 3tr. Roggen,

10 3tr. Saber, 15 3tr. Kartoffeln,

einen schönen, aufge= richteten 2fpanni:_ gen Wagen und

einen leichten Ruhwagen, verschiebene Retten, Lotteifen, Rrater, 1 Griff,

ein Baar neue Ochjengeschirre, eine eichene Rrautstande, einen einfachen Rleibertaften.

Friedr. Fenchel.

Teinach. Rächsten Dienstag, ben 7. b. M., nachmittags 1 Uhr, ver-

fauft 10 Stud reine Mildschweine 3m. Solgapfel.

Tebensversicherungs- & Ersparnis-Bank

in Stuttgart

- Gegrundet 1854 und unter Staatsaufficht ftebend. -Verfidjerungsftand berzeit rund 330 Millionen Mark, barunter Extrareserve Seit Beftehen | Berfidjerungsfummen | an bie Ber= ber Bant Dividenden jich erten ausbezahlt 271/2 3m Jahre 1891 tommen ca. 21/2 Millionen Mart als Dividende zur Berteilung an die Berficherten und zwar nach Blan AII 40 %

ber einfachen Tobesfallprämie, nach Blan B (fteigende Dividende) 3% ber Gefamtprämienfumme.

Niedere Tarifprämien. - Hohe Dividenden.

Aeusserst liberale Versicherungsbedingungen.

Anträge nehmen entgegen die Bertreter: Calw: Leftrer Muffer. Alltenfteig: & 25. Eng. Böblingen: O.-A.-Geometer Emfardt. Egenhaufen: 3. Kaltenbach. herrenberg: G. C. Schiler. Magold: G. Schmid. Weil d. Stadt: Max Schöninger. Wildbad: Leftrer Eppler. Wildberg: Dreig, Rameralamtsafiftent.

Neuheiten

in Kinder- und Mäddenstrohhüten, garniert pr. Stud von 70 g an, in großer Auswahl, empfiehlt F. Fr. Defterlen.



Schuhwaren

in allen Gattungen für Ermachsene und Rinder, em= pfiehlt ju billigen Breifen Louis Schill, Marttplat.

Wohnung gesucht.

Eine freundliche Wohnnng wird von einer kinderlosen Familie bis Jakobi zu mieten gesucht.

Näheres bei ber Expedition.

In ber Bahnhofftraße ober in ber Nähe berselben wird bis 1. Juni ein größeres ober zwei kleinere unmöblierte

aimmer

gefucht für einen alleinstehenden Berrn. Antrage beforbert die Expeb. d. Bl.

Ein heizbares

Bimmer

hat sofort zu vermieten 3. Schneiber, Rübler,

Mädchen gelucht.

Bis Georgii wird ein Madden, nicht unter 20 Jahren, vom Lande gesucht. Dasfelbe hatte eine Ruh zu beforgen und mußte Gartenarbeit verftehen. Bu erfragen bei ber Reb. bs. Bl.

Einige tüchtige Madchen fuchen Stelle

burch

Frau Menger, Bifchofftraße.

Ein jüngerer, folider

Schreiner

wird nach Ludwigsburg gefucht, wo ihm Gelegenheit geboten ift, fich weiter aus-Raheres bei ber Expedition bs. Bl.

Verlorener Dachshund.



Emil Georgii.



Sonnen- und Regenschirme, für herren, Damen und

Rinder, empfiehlt in ichoner, reichhaltiger Auswahl, und bittet um ge= neigte Abnahme

Im. Volz Dwe.

Reparaturen und Hebergiehen von Schirmen werben billig beforgt.

in fehr schöner, reicher Auswahl, zu jebem Preis, empfiehlt angelegentlichft Mug. Schnaufer's Wwe.

Angebote von Partien

alter Briefmarken

and ben Jahrgangen bor 1870, an "Invalidendant" Chemnit unter M. D. 475 erbeten.

In eine Wirtschaft passend:

Eine größere Angahl ausgestapfter Bogel sind famt Glaskaften zu verfaufen. Bu erfragen im Compt. b. Bl.

Befte und billigfte Bezugsquelle für

wir berienden jolfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Bis.) gute neue Bettfedern ver Binnb für 60 Big., 80 Big., 1 F. n. 1 M. 25 Big.; seine prima Halbdaunen 1 W. 60 Big.; weiße Bolarfedern 2 M. n. 2 M. 50 Big.; ilberweiße Bettifedern 3 M., 3 M. 50 Big., 4 M., 4 M. 50 Big. n. 5 M.; senner: echt chinestiche Cangdaunen ser standaunen ser standaunen gum Rostenpreit. — Det Beträgen von mindestens 75 M. 878. Moden. — Stiva Richtgelandes wird franklitibereitwilligst zurückgenommen. anrüdgenommen. Poeber & Co. in Herford L mens.

Ein zuverläffiger

haustnecht

findet eine gute bauernde Stelle bei 2. Dingler, Ablerwirt.

J. BRUNST STUTTGART Calwerstr. 21 empfiehlt sich im Einsetzen

Künstlicher Zähne,

Plombieren etc.

Schmerzlose Zahnoperationen. Bei sorgfältigster Behandlung mässige Preise.

Für Reinigungekuren, die im Frühjahr niemand verabfaumen follte, find unübertroffen bie Badjarias-Villen, weil feine Störung bes Dr= ganismus erfolgt, sondern nach Abfuhr der alten verrotteten Refte in Folge neuangeregter Magen- und Nerventhätigfeit fortgesett gefunde Ernährung und Wohlbehagen eintritt. Man verlange unbedingt die echten Zachariaspillen mit der Bezeichn. "garantirt unschädlich" auf dem Berschlußstreifen. Je 2 Pillen morgens und abends, allenfalls auch nach bem Mittageffen, genügen meiftens.

M. Wohlleber hat mehlreiche Rartoffeln

gu verkaufen bei Glafer Bilhelm, Leber=

Magstadt.

Ein orbentlicher, fraftiger Schreiner-Lehrling

Georg Rienle, Schreinermftr.

Tapeten

Naturelltapeten von 10 & an, Goldtapeten Glanztapeten " 30 " an, ben ich onften neueften Muftern. Mufterfarten überallhin franto. Gebrüder Ziegler, Minden m Weftfalen.

Drud und Berlag ber A. Delichlager'ichen Buchbruderei. Rebigiert bon Baul Abolff, Calm.